FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1er B – 6530 Thuin (Belgique)

23.06. 2011 / DE

FCI - Standard Nr. 298

WASSERHUND DER ROMAGNA

(Lagotto romagnolo)

Zeichnungen durch Giovanni Morziani

Diese Illustrationen stellen nicht unbedingt das Idealbild der Rasse dar.

ÜBERSETZUNG : Dr. J.-M. Paschoud und Harry G.A. Hinckeldeyn, ergänzt und überarbeitet Christina Bailey / Originale Version (EN)

URSPRUNG : Italien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 13.10.2010.

VERWENDUNG : Trüffelhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 8 Apportierhunde, Stöberhunde,
Wasserhunde.
Sektion 3 Wasserhunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS : Alteingesessener Wasser-Apportierhund in den sumpfigen Talgründen von Comacchio und in den Lagunen um Ravenna. Im Laufe der Jahre wurden die Sümpfe trockengelegt und in Ackerland verwandelt; seit der Urbarmachung wird der Lagotto in den Ebenen und Hügeln der Romagna zur Trüffelsuche eingesetzt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Kleiner bis mittelgroβer, wohl proportionierter, kräftig gebauter Hund von rustikalem Aussehen mit dichtem, gelocktem Haar von wollener Struktur.

WICHTIGE PROPORTIONEN : Die Länge des Kopfes beträgt 40% der Widerristhöhe. Der Hund ist nahezu gleich lang wie hoch (quadratisch). Der Schädel soll etwas länger sein als 50% der Gesamtlänge des Kopfes. Der Fang ist um 2/10 kürzer als der Schädel (44% und 56%). Die Tiefe der Brust misst weniger als 50% (ungefähr 44%) der Widerristhöhe.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Seine natürliche Begabung zum Revieren und sein ausgezeichneter Geruchsinn haben seinen Wandel zu einem vorzüglichen Trüffelhund begünstigt.

Sein Jagdinstinkt **wurde durch genetische Auslese modifiziert:** womit er durch den Wildgeruch von seiner Arbeit nicht abgelenkt wird. Der Lagotto ist gehorsam, genügsam, aufgeweckt, liebenswürdig, fest an seinen Meister gebunden und leicht auszubilden. Er ist zudem ein ausgezeichneter Begleit- und Wachhund.

KOPF: Von oben gesehen trapezförmig und mässig breit; die oberen Begrenzungslinien des Fangs und des Schädels streben leicht auseinander.

OBERKOPF :
Schädel: Auf der Höhe der Jochbogen breit; die Länge des Schädels entspricht seiner Breite. Von der Seite gesehen ist der Schädel vom Stop bis zum Hinterhauptbein länger als der Fang. Leicht konvex, wird er am Hinterkopf allmählich flacher.
Die knöchernen Rundungen der Stirn sind gut entwickelt, die Augenbrauenbogen und die Stirnfurche sind ausgeprägt, der Hinterhauptbeinstachel ist kurz und nicht stark entwickelt, die supraorbitalen Einsenkungen sind unauffällig.
Stopp : Nicht zu stark ausgeprägt **aber sichtbar.**

GESICHTSSCHÄDEL :
Nasenschwamm : Gross, mit beweglichen Flügeln und weit geöffneten Nasenlöchern. Die **Mittelfurche** ist stark ausgeprägt. Von der Seite gesehen ist der Nasenschwamm auf derselben Höhe wie der Fang und ragt nur wenig über den oberen Rand der Lefzen hinaus. Die Farbe entspricht der Farbe des Haarkleides und geht von hellbraun zu dunkelbraun.
Fang: Ziemlich breit, etwas kürzer als der Schädel (Verhältnis Schädel zu Fang = 56 % zu 44%) nur sehr wenig länger als hoch, leicht keilfőrmig, **was ein ziemlich abgestumpftes Profil ergibt**. Von der Seite gesehen ist der Nasenrücken gerade.

Lefzen: Die nicht allzu dicken Lefzen sind eher eng anliegend, so dass die untere Begrenzungslinie des Fangs durch den Unterkiefer gebildet wird. Sie sind von einem langen und eher struppigen Oberlippenbart bedeckt.
Von vorne gesehen bilden die Lefzen einen breiten Halbkreis. Die Farbe der Lippenumrandung geht von hellbraun zu dunkelbraun.
Kiefer / Zähne : Die Kiefer sind kräftig mit fast geraden Seitenästen und relativ breiten Gebissknochen. Komplettes Scheren- oder Zangengebiss mit weissen, gut entwickelten Zähnen. **Umgekehrter Scherenschluss wird toleriert.**
Backen : Flach.
Augen : Groβ, **aber niemals űbertrieben,** rundlich, die Augenhöhle füllend, ziemlich weit auseinander liegend. Die Farbe der Iris geht entsprechend der Farbe des Haarkleides von Ocker über haselnussfarben bis zu dunkelbraun. Die Ränder der straff anliegenden Augenlider sind hellbraun bis dunkelbraun gefärbt. Die Wimpern sind sehr gut entwickelt. Der Blick ist lebhaft, der Ausdruck aufmerksam und aufgeweckt.
Ohren: Im Verhältnis zum Kopf mittelgross, dreieckförmig mit abgerundeter Spitze; der eher breite Ansatz liegt knapp oberhalb des Jochbogens. In der Ruhestellung hängend wird der Behang bei Aufmerksamkeit leicht angehoben. Wenn er längs des Fangs nach vorne gelegt wird, soll er einen Viertel der Länge des Fangs erreichen. Am Behang sind die Locken weniger straff, aber das Haar bleibt stark gewellt. Kein kurzes Haar am Behang. Die Innenseite der Ohrmuschel ist ebenfalls vollständig behaart.

HALS: Kräftig, bemuskelt, dünn, von ovalem Durchmesser; am Nacken gut abgesetzt und ohne eine Spur von Wamme. Die obere Begrenzungslinie ist leicht gewölbt. Bei den Rüden kann der Halsumfang die zweifache Länge des Halses erreichen. Die Länge des Halses ist etwas geringer als die Gesamtlänge des Kopfes.

KÖRPER: Rumpf stramm und kompakt, in seiner Länge der Widerristhöhe entsprechend.
Obere Profillinie : Vom Widerrist zur Kruppe gerade.
Widerrist: Höher als die Kruppe; die Schulterblattspitzen sind nicht eng aneinander, aber gut vorstehend und weit nach hinten reichend.

Rücken: Stark bemuskelt, gerade.
Lenden: Kurz, sehr kräftig, von der Seite gesehen leicht **konvex**; ihre Breite entspricht oder überragt **ein wenig** ihre Länge.
Kruppe : Lang, breit, muskulös, leicht geneigt (Neigung von 25° bis 30°).
Brust : Gut entwickelt; sie reicht bis zu den Ellenbogen. Vorne ziemlich schmal, wird sie von der sechsten Rippe an nach hinten breiter.
Untere Profillinie und Bauch : Das Brustbein ist lang und bildet eine gerade Linie; weiter nach hinten ist die untere Linie nur leicht aufgezogen.

RUTE : Weder zu hoch noch zu tief angesetzt, sich zur Spitze hin verjüngend. In ihrer Länge sollte sie knapp bis zum Sprunggelenk reichen. **Sie ist mit wolligem und ziemlich struppigem Haar befedert.**
In der Ruhe säbelförmig getragen, bei Aufmerksamkeit eindeutig höher; bei der Arbeit oder im Affekt kann sie über dem Rücken getragen werden, ist aber nie gerollt.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND :
Allgemeines : **Regelmäβig, senkrecht** von vorne und von der Seite gesehen.
Schultern : Schulterblatt lang (30% der Widerristhöhe), gut schräg liegend (52° bis 55°), bemuskelt, kräftig, fest, aber ohne Einschränkung der Beweglichkeit an der Thoraxwand befestigt. Der Schultergelenkswinkel beträgt 110° bis 115°.
Oberarm : Bemuskelt, von feiner Knochenstruktur, gleich lang wie das Schulterblatt; seine Neigung zur Horizontalen beträgt 58° bis 60°.
Ellenbogen : Gut, aber nicht zu straff an der Thoraxwand anliegend; sie sind von zarter Haut überzogen. Wie für den Oberarm ist die Stellung der Ellenbogen parallel zur medianen Sagittalebene des Körpers. Die **Spitze** des Ellenbogens liegt auf einer vertikalen Linie, die vom Ende des Schulterblattes zum Boden fällt.

Unterarm : In genau senkrechter Stellung, lang (36% der Widerristhöhe), mit starken, kompakten Knochen von ovalem Querschnitt.
Vorderfuβwurzelgelenk : Von vorne gesehen in der senkrechten Verlängerung des Unterarmes; dünn, kräftig und beweglich; das Erbsenbein ist deutlich vorstehend.
Vordermittelfuβ : Eher weniger dick und von feinerem Knochenbau als der Unterarm, **er ist fein und widerstandsfähig.** Von der Seite gesehen bildet er mit dem Boden einen Winkel von 75° bis 80°.
Vorderpfoten : Leicht gerundet, kompakt, mit gewölbten, eng aneinanderliegenden Zehen. Die Krallen sind kräftig und gebogen. Die Fuβballen sind gut pigmentiert. Die Zwischenzehenmembranen sind sehr gut entwickelt.

HINTERHAND :
Allgemeines : **Kräftig, von hinten besehen senkrecht,** in guter Proportion zur Größe des Hundes **und parallel.**
Oberschenkel : Lang (35% der Widerristhöhe) mit deutlich **betonten** und sichtbaren Muskelpaketen. Die Achse des Ober- schenkels weist zur Horizontalen eine ausgeprägte Neigung von 80° auf. Der Hüftgelenkswinkel beträgt 105 bis 110°. Der Oberschenkel ist parallel zur mittleren Sagittalebene des Körpers.
Knie : Der Kniewinkel beträgt zwischen 130° bis **135**°.
Unterschenkel : Nur wenig länger als der Oberschenkel (36% der Widerristhöhe), gut bemuskelt und von guter Knochensubstanz. Die Unterschenkelrinne ist gut sichtbar. Die Neigung des Unterschenkels zur Horizontalen beträgt 50° bis 55°. **Die Richtung liegt parallel zu der mittleren Sagitttalebene des Kőrpers.**
Sprunggelenk : Breit, dick, trocken, mit klar gezeichnetem knöchernem Umriss; parallel zur mittleren Sagittalbene des Körpers. Der Sprunggelenkswinkel beträgt ungefähr 140°.
Hintermittelfuβ : Dünn, zylindrisch, senkrecht zum Boden. **Keine Afterkrallen.**
Hinterpfogen : Etwas mehr von ovaler Form als die Vorderpfoten, da die Zehen etwas weniger gewölbt sind.

GANGWERK : Schritt regelmäβig, Trab voller Energie und lebhaft, Galopp in kurzen Perioden.

HAUT : **Dűnn,** am ganzen Körper gut anliegend, ohne Falten. Die Pigmentierung **der Haut im Anschluβ an die** der Schleimhäute und die der Ballen ist von brauner bis stark dunkelbrauner Farbe.

HAARKLEID

Haar: Wollige Struktur, **niemals gedreht um dünne Schnüre zu formen, an der Oberfläche** etwas rauh, mit **engen** R**ing-förmigen Locken**, mit **sichtbarer** Unterwolle. Die Locken sollen am ganzen Körper **und der Rute** gleichmäβig verteilt sein, ausgenommen am Kopf, wo die Locken **nicht ganz so** straff gerollt ü**ppige** Augenbrauen, sowie einen reichlichen Oberlippen- und Kinnbart bilden. Sogar die Backen sind **dicht** behaart. Das Deckhaar und besonders die Unterwolle sind wasserundurchlässig. Wenn das Haar nicht gekürzt wird, neigt es zur Verfilzung, **(da es weiter wächst);** deshalb muss das Haar mindestens einmal im Jahr vollständig geschoren werden.
Verfilztes Deckhaar und verfilzte Unterwolle müssen regelmäβig entfernt werden.
Das geschorene Haar soll nicht dicker als maximal 4 cm sein und es sollte mit der Silhouette des Hundes űbereinstimmen. Nur am Kopf darf das Haar länger sein aber nicht so lang, dass es die Augen bedeckt. An der Genital- und Anal-Gegend sollte das Haar kurz geschoren werden. Das Haar darf nicht geformt und aufgebűrstet werden wie bei den Pudel- und Bichon Frise Rassen.

Zu kurz geschorenes Haar verhindert dass es sich verlockt oder auch die Beurteilung der Textur. Jeglicher űbermäβiger Haarschnitt wird den Hund von der Beurteilung ausschlieβen. Der korrekte Schnitt ist nicht pompős und hilft das natűrliche, rustikale Aussehen, welches typisch fűr die Rasse ist, hervorzuheben.

Farbe: Einfarbig unrein weiβ, weiβ mit braunen oder orangen Flecken, braunschimmel, einfarbig braun (in verschiedenen Tönungen) **mit oder ohne weiβ, orange mit oder ohne weiβ. Einige Hunde haben eine braune bis dunkelbraune Maske. Brand Markierungen (in verschiedenen Schattierungen) sind zulässig.**

GRÖSSE UND GEWICHT :

Widerristhöhe : Für Rüden : 43 bis 48 cm (Idealgröβe 46 cm)
Für Hündinnen: 41 bis 46 cm (Idealgröβe 43 cm)
Toleranz : 1 cm mehr oder weniger.

Gewicht : Für Rüden: 13 bis 16 kg.
Für Hündinnen : 11 bis 14 kg.

FEHLER : Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes und seine Fähigkeit die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder űbermäβig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutliche physische Abnormalitäten oder Verhaltensstőrungen aufweisen, műssen disqualifiziert werden.
- **Untypische Exemplare**
- **Obere Begrenzungslinien von Fang und Schädel, die sich einander annähern.**
- **Partielle und/oder totale Depigmentierung**
- **Nasenrücken konkav.**
- **Rűckbiss.**
- **Deutlicher Vorbiss**
- Glassauge

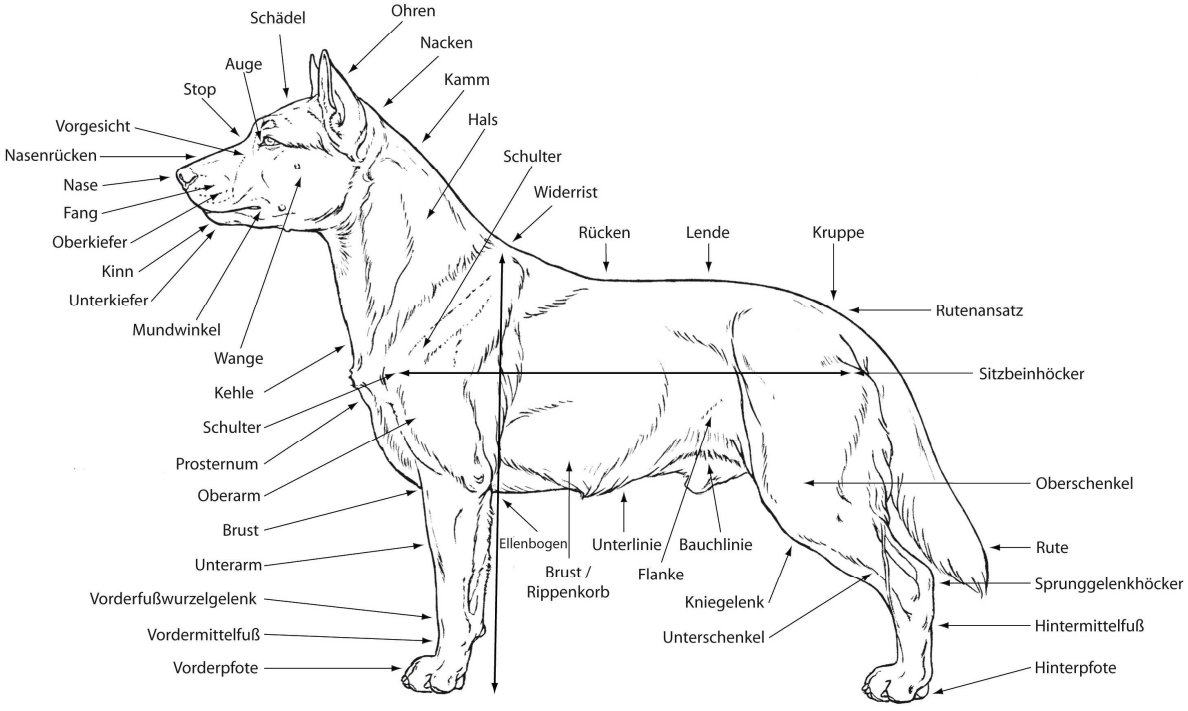
- **Rute, die űber dem Rűcken getragen wird; Schwanzlosigkeit oder kurze Rute, angeboren oder kűnstlich.**
- **Einzelne oder beidseitige Afterkrallen.**
- **Gekűrzte Rute.**
- **Haar nicht gelockt oder zu kurz geschnitten.**
- Geschnűrtes Haarkleid.
- **Modellierter Haarschnitt.**
- **Haarfarbe schwarz, schwarze Flecken oder schwarzes Pigment.**
- **Űber- oder Untergrőβe**.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER : **(Zuchtausschluβ)**

- **Rückbiss.**
- **Hodenlosigkeit, Einhoder.**
- **Glassauge.**
- **Schwarzes Haar, schwarze Flecken oder schwarzes Pigment.**

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ANATOMIE DES HUNDES